Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Gottesdienst *zumSelber(mit)lesen* 11.04.2021

Dieser Gottesdienst wird am 11.04. um 11:00 Uhr gefeiert.

Leider ist es ja im Moment nicht möglich, zu Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen.

Unter ekduelken.de/gottesdienste-im-april finden Sie den Link,

mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. –

Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“ in der Kirche, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Glockenvideo

♬ Vorspiel

Begrüßung **Pb**

Der Wochenspruch dieser Woche lautet (1 Petr 1,3)

Gepriesen sei Gott,

der Vater unseres Herrn Jesus Christus!

In seinem großen Erbarmen hat er uns durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ein neues Leben geschenkt.

Wir sind von neuem geboren

und haben jetzt eine sichere Hoffnung.

Mit diesem Vers möchte auch ich euch heute zu unserem Gottesdienst begrüßen.

Wir feiern heute diesen Gottesdienst,
getrennt – und doch gemeinsam,
allein – und doch getragen in der Gemeinschaft:

in dem festen Vertrauen auf Gott,
der für uns das Band zwischen den Menschen knüpft.

In der festen Zusage Jesu,
dass er bei uns ist in allen Zeiten.

In der Hoffnung durch den Heiligen Geist,
der uns bewegt und Mut schenkt
auch wenn wir neue Grenzen erfahren.

Amen.

Kerzeneröffnung Lit/PB

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

♬ Musik: Verleih uns Frieden gnädiglich (H+E 90)

Psalm 116 **Lit/PB**

Ich liebe den HERRN, denn er hat mich gehört, als ich zu ihm um Hilfe schrie.

Ja, er hat sich zu mir herabgeneigt;

mein Leben lang will ich zu ihm rufen!

Wie gnädig und gerecht ist der HERR! Ja, unser Gott ist voll Erbarmen!

Er beschützt alle, die sich selbst nicht helfen können. Ich war in großer Gefahr, doch der HERR hat mir geholfen!

Der HERR bewahrt alle, die ihm die Treue halten, denn in seinen Augen ist ihr Leben wertvoll.

Gott, du bist mein HERR, und ich diene dir, wie schon meine Mutter es getan hat. Du hast mich den Klauen des Todes entrissen.

Amen. (zusammen) **Pb/Lit**

Bitte **Lit**

Gott, ich weiß, dass mein Leben Grenzen hat.
Oft verdränge ich das;
oft vergesse ich es;
oft kann ich gut damit leben;
aber es gibt auch Zeiten,
in denen es mich krank macht.

Gott,
hilf mir, von deiner unendlichen Zeit zu zehren.
Und lehre mich,
von Ostern her zu glauben.

Kyrie Eleison …

Liedruf: **Kyrie eleison**

Zuspruch **Lit**

Gott!
Mit der Auferstehung deines Sohnes
hast du deutlich gemacht,
dass es bei dir keine Grenze gibt,
die du nicht überwinden könntest.

Darum bitten wir dich,
Lass uns deine Hoffnung zum Trost werden
und deinen Trost zu unserer Hoffnung,
damit wir in dieser Welt Zeichen setzen
gegen den Tod,
gegen den Hass,
gegen die Verzweiflung.

So soll dein Reich auf Erden
erfahrbar werden,
bis du es einst verwirklichen wirst,
wenn du kommst in Herrlichkeit
und mit ewigem Leben.

Amen.

✵ **Musik: mache dich auf und werde Licht**

Lesung **Pb**

Joh 21, 1-14 (HfA)

Später zeigte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal am See Genezareth. Das geschah so:
Simon Petrus, Thomas, der Zwilling genannt wurde, Nathanael aus Kana in Galiläa, die beiden Söhne von Zebedäus und zwei andere Jünger waren dort zusammen.

Simon Petrus sagte: »Ich gehe jetzt fischen!« »Wir kommen mit«, meinten die anderen. Sie gingen zum Ufer, stiegen ins Boot und fuhren los. Aber während der ganzen Nacht fingen sie keinen einzigen Fisch.
Im Morgengrauen stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger erkannten ihn nicht.

Jesus rief ihnen zu: »Freunde, habt ihr nicht ein paar Fische zu essen?« »Nein«, antworteten sie.
Da forderte er sie auf: »Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr einen guten Fang machen!« Sie folgten seinem Rat und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht mehr einholen konnten.

Jetzt sagte der Jünger, den Jesus sehr lieb hatte, zu Petrus: »Das ist der Herr!« Kaum hatte Simon Petrus das gehört, zog er sein Obergewand an, das er während der Arbeit abgelegt hatte, sprang ins Wasser und schwamm an das nahe Ufer.

Die anderen Jünger waren noch etwa hundert Meter vom Ufer entfernt. Sie folgten Petrus mit dem Boot und zogen das gefüllte Netz hinter sich her.
Als sie aus dem Boot stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer, auf dem Fische brieten. Auch Brot lag bereit.

Jesus bat die Jünger: »Bringt ein paar von den Fischen her, die ihr gerade gefangen habt!«
Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war gefüllt mit 153 großen Fischen. Und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.
»Kommt her und esst!«, sagte Jesus. Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: »Wer bist du?« Aber sie alle wussten: Es ist der Herr.

Jesus ging auf sie zu, nahm das Brot und verteilte es an sie, ebenso die Fische.
Dies war das dritte Mal, dass Jesus sich seinen Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

♬ Musik: mache dich auf und werde Licht

Predigt **Lit**

Liebe Gemeinde,

Diese Geschichte kann als Hinweis auf die Situation der urchristlichen Kirche verstanden werden:

das Boot als die Gemeinde, das Netz als Botschaft, die Fische als Neumitglieder, das Brot als geistliche Nahrung für die Gemeindeleiter und Jesus Christus als derjenige, der hinter allem das Gelingen sichert.

Doch -

würde man der Erzählung in all ihren Facetten gerecht, wenn man sie lediglich als bildhafte Zustandsbeschreibung liest? Ich merke, dass mich mehrere Aspekte auch ganz persönlich ansprechen und zum Nachdenken anregen. Ein paar Beispiele:

Da ist die Erfahrung, sich um etwas zu bemühen und bei all den Versuchen erfolglos zu bleiben. So wie die Fischer um Petrus mit

den Booten hinausfahren und mit leeren Händen dastehen, so ergeht es uns im Leben ja öfter als uns lieb ist.

Man strengt sich an, ergreift Initiative, motiviert sogar andere mitzumachen … um dann am Ende festzustellen, dass jedes Engagement nicht zum erhofften Ergebnis führt.

Aber auch das Gegenteil kennen wir:

Ohne ersichtlichen Grund klappt auf einmal vieles, es läuft rund, wie man so schön sagt. Gerade war man noch ratlos und enttäuscht, im nächste Moment schwimmt man auf einer Welle, die scheinbar endlos trägt.

So ergeht es den Jüngern, als sie auf Geheiß Jesu noch einmal die Netze auswerfen und sich vor lauter Fischen kaum mehr retten können.

Erklären können sie es sich wohl nicht. Lediglich erstaunt zur Kenntnis nehmen.

Und auch das kennen wir: Unausgesprochenes, Fragen, deren Antwort man zwar kennt, die man aber dennoch gerne aus dem Munde des anderen hören würde, um ganz sicher zu sein.

Gerade in Situationen, in denen man verunsichert ist, die sich neu konstituieren, die uns vor neue Herausforderungen stellen, da ist es wichtig, dass man sich auf Menschen, auf Freunde, Nachbarn, Verwandte verlassen kann.

Und obwohl man sich ihrer Begleitung eigentlich sicher ist, braucht es eine Bestätigung. So ergeht es auch Petrus und den Seinen.

Ihr Herr ist wieder mitten unter ihnen, aber die Situation ist so neu, so unwirklich, dass sie ihn am liebsten fragen würden. Und es dennoch nicht tun.

Ich merke, dass mir diese Geschichte viele Anknüpfungspunkte bietet, mich mit ihr auseinanderzusetzen.

Sie werden sich immer wieder an anderer Stelle verorten und natürlich bei jedem/r anders artikulieren, aber es bleiben persönliche Erfahrungen, die sich in ihnen widerspiegeln.

Und die ich an dieser Erzählung reflektieren kann. Und was kann ich, was können wir nun daraus mitnehmen?

Zum einen: Das Leben ist keine reine Erfolgsgeschichte. Die dunklen Täler wird es immer wieder geben.

Keine Religion bewahrt uns vor den Herausforderungen, die der Alltag bietet. Wir unterscheiden uns da ebensowenig von den Jüngern Jesu wie von Menschen mit einem anderen oder keinem Glauben.

Was das anbelangt, haben wir keinen irgendwie gearteten Vorteil.

Und dennoch besitzen wir einen Grund mehr, an und in den schwierigen Momenten im Leben nicht zu verzweifeln,

- einen Grund mehr, es noch einmal zu versuchen,

- einen Grund mehr, das Netz noch einmal auszuwerfen,

- einen Grund mehr, darauf zu bauen, dass unser Engagement doch von Erfolg gekrönt sein wird …

Und dieser eine Grund mehr macht ein Feuerchen und bereitet für uns ein sättigendes Mahl zu. Und lädt uns ein, uns zu stärken.

Wo finden wir diese geistliche Nahrung?

Das mag unterschiedlich sein.

Die einen im Gebet, die anderen im Gottesdienst, hier ist es ein gutes Gespräch, dort ein ausgelassenes Fest, manchmal die Stille an einem See, ein anderesmal einfach nur laute Musik.

So unterschiedlich wir Menschen sind, so verschieden sind die Wege Gottes, uns mit

dem auszustatten, was wir für unser Leben brauchen.

Manchmal ist es halt nötig, das sichere Boot zu verlassen und ins kalte Wasser zu springen.

So wie Petrus es gemacht hat.

Ich wünsche uns allen den Mut, es ab und an zu riskieren. Und das Gespür dafür zu haben, wann es dafür Zeit ist.

Amen

Abkündigungen **Pb**

Nach dem folgenden Lied möchten wir Fürbitte halten.

Ihr habt die Möglichkeit uns eure Fürbitten im Chat mitzuteilen. Wir werden sie dann in unser Gebet aufnehmen.

♬ **Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (H+E 230)**

Fürbitten **Lit**

Gott!
Wir bitten dich,
dass die beginnende Woche
friedlicher,gerechter und liebevoller
sein möge als die vergangene.

Tröste diejenigen, PB
die traurig sind,
die sich einsam fühlen,
die mutlos geworden sind.

Gib denen Kraft, Lit
die sich aufgegeben haben,
die neue Wege suchen,
die schwere Zeiten durchleben.

Schaffe dort Frieden, PB
wo Krieg herrscht,
wo sich Menschen mit Verachtung begegnen,
wo einer den anderen ausbeutet.

Schenke du uns deinen Segen, Lit
der ermutigt,der hoffen lässt,
der Zukunft eröffnet.

Schenke allen PB
deine unendliche Liebe,
die uns als Menschen unter Menschen,
als Geschöpfe in deiner Schöpfung
leben lässt.

Fürbitten aus der Gemeinde? ***Lit***

Amen

Gott,
für all das, was wir in unseren Gebeten außer Acht gelassen haben, bitten wir dich gemeinsam,
mit den Worten deines Sohnes:

Vater unser

im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

♬ Lied: Und wir können Segen sein (H+E 92)

Segen Lit

So geht nun in diesen Tag und in die nächste Woche mit dem Segen des Herrn:

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dich
und ist dir gnädig.
Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden. Amen!

♬ Nachspiel